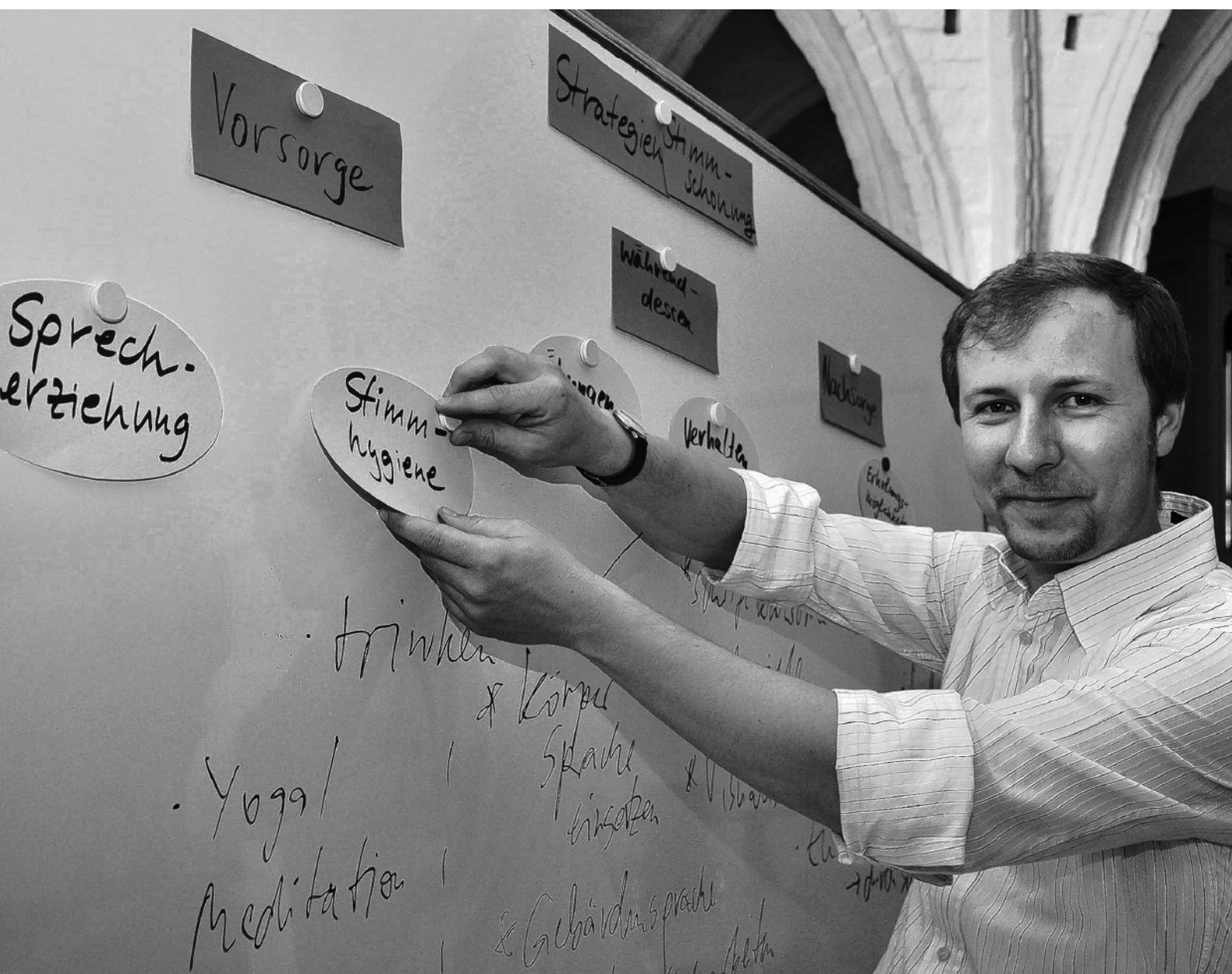


Magnus Gaul

Den LehrerInnen eine Stimme geben

Ein interdisziplinäres Fortbildungsangebot an der HMT Rostock



Anlässlich eines vielseitigen Fortbildungsangebotes mit dem Thema „Voice Coaching – Zum richtigen Umgang mit der Stimme im Lehrberuf“ fanden sich im Juni 2010 zahlreiche LehrerInnen, LogopädInnen, SprechwissenschaftlerInnen sowie Studierende der unterschiedlichsten Fachrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ein. Als Referenten waren renommierte MedizinerInnen, SprechwissenschaftlerInnen und -trainer, LogopädInnen, StimmbildnerInnen und (Musik-) PädagogInnen der Einladung zu dieser interdisziplinären Fachtagung gefolgt, die das Thema aus der Sicht ihrer Teildisziplinen beleuchteten. Schirmherr der Fachtagung war kein geringerer als der Schauspieler Armin Mueller-Stahl.

Die konzeptionelle Ausrichtung und Organisation des AfS-Angebots, die auf den Musikpädagogen Prof. Dr. Magnus Gaul (HMT Rostock) und die Sportpädagogin Dr. Simone Lang (Universität Rostock) zurückgehen, hat sich unter den zahlreichen Teilnehmern als erfolgreich erwiesen. Das Konzept sah vor, die Fachvorträge aus Medizin, Logopädie und Sprech-/Arbeitswissenschaft, die jeweils am Vormittag stattfanden, durch anwendungsbezogene Workshops in der zweiten Tageshälfte zu ergänzen. Die Feedbackrunden am Abend sowie die Diskussion von Forschungsperspektiven zur (Lehrer-)Stimme führten noch einmal die Expertise der geladenen Referenten zusammen und rundeten das Gesamtbild der Tagung ab. Als Referenten waren u. a. Prof. Dr. Volker Gall (Frankfurt/M.), Prof. Dr. Tadeus Nawka (Charité Berlin), Prof. Dr. Elke Pahn (Rostock), Dr. Siegrun Lemke (Leipzig) vertreten.

Funktionierende und belastbare Lehrerstimme

Die Tagung stieß auf breites Medieninteresse. Die Tatsache, dass ein Musikpädagoge und eine Sportpädagogin gemeinsam eine Tagung zur Lehrerstimme organisieren, überrascht auf den ersten Blick. Denn in der Regel nehmen sich der Aufgabe der Stimmpflege und Stimmhygiene vorwiegend Gesangs-

pädagogInnen, SprecherzieherInnen und LogopädInnen an. Als Stimmbildner oder als Sprecherzieher verstehen sich die Organisatoren aber nun gerade nicht. Vielmehr möchten sie aufgrund ihrer jahrelangen Praxiserfahrung und aus der Kenntnis der Belastungen, denen die Lehrkräfte im Unterrichtsalltag zunehmend ausgesetzt sind, auf die Notwendigkeit einer gut funktionierenden und belastbaren Lehrerstimme aufmerksam machen. Denn diese ist im schulischen Umfeld unabdingbar, um neben dem Einsatz der körpereigenen stimmlichen Ressourcen auch non-verbale Interaktionsfelder zwischen Lehrkraft und SchülerInnen aufzubauen und letztendlich die individuellen, d. h. „unteilbaren“ (Stimm-)Voraussetzungen eines „Professional voice users“ dauerhaft zu erhalten.

Publikation zur Fachtagung

Man darf gespannt sein auf die Publikation, die zu dieser Fachtagung im kommenden Herbst, sozusagen als „Ge-

burtstagsgabe“ für den Schirmherrn Armin Mueller-Stahl, erscheinen wird und die, analog zur Tagung, einen fachlichen Hintergrund sowie Anleitungen zum richtigen Gebrauch der Stimme bei Berufssprechern enthalten wird.

Im Rahmen eines Weiterbildungsangebotes kann, wie dieses Beispiel zeigt, ein Bewusstsein für „Stimm-Bildung“ in Sprechberufen geschaffen und die Öffentlichkeit für die Anforderungen eines Sprechberufes sensibilisiert werden. Denn, wie bereits Mueller-Stahl in seinem Geleitwort zur Fachtagung betonte, sind „Fortbildungen ein erster Weg, sich der Erfordernisse des Berufsalltages bewusst zu werden und den hochmotivierten jungen Menschen das erforderliche Rüstzeug für ihre berufliche Praxis an die Hand zu geben. Die TeilnehmerInnen werden erkennen, dass die menschliche Stimme ein wertvolles, unersetzbares Gut ist, das Ruhe ausstrahlen, Sicherheit geben, Halt vermitteln kann – Eigenschaften, die unsere Kinder von heute in der Erziehung mehr denn je benötigen.“



Die Hochschule für Musik und Theater Rostock. 1995 fiel die Entscheidung, das ehemalige Katharinenstift umzubauen, 2001 konnte die Hochschule dort einziehen.
Foto: www.hochschulinitiative.de

Georg Brunner

Musikpädagogische Tage in Baden-Württemberg



Der AfS Baden-Württemberg veranstaltete in Zusammenarbeit mit den Jazz & Rockschole Freiburg zwei musikpädagogische Tage gleichen Inhalts: am 20. Februar 2010 am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Schwäbisch Gmünd sowie am 12. Juni 2010 an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg. Knapp 50 Kolleginnen und Kollegen konnten in einer sinnvollen Mischung aus Praxis und Theorie Anregungen für den Unterricht in folgenden drei Kursen erhalten: HipHop/Rap und DJing, HipHop-Beatz am Computer produzieren sowie Tanzen nonstop, Tänze für die Klassen 1-8.

Im Mittelpunkt standen Künstler und Songs des Bereichs HipHop. Es ging einerseits darum, Texte, Reimsprache, Rhythmen, DJ-Techniken (Mixing, Scratching) kennenzulernen (Mathias Krämer, Freiburg) und selbst anzuwenden, andererseits um mit der Freeware Audacity Beats und Loops zu produzieren sowie aus diversen Samples taugliche Soundtracks am Computer zu erstellen (Zeus B. Held, Freiburg).

Andrea Spengler, Heilbronn, stellte in anregender Weise sowohl praxiserprobte Tänze und Bewegungsstücke aus verschiedenen Lehrwerken vor, als auch eigene Choreografien (Tänze verschiedener Nationen, Poptanz, Hip-Hop), wobei das gemeinsame Tanzerlebnis mit didaktischen Tipps und Anregungen im Mittelpunkt stand.

Die nächste Veranstaltung des AfS in Baden-Württemberg wird am 27. November 2010 in Karlsruhe stattfinden: Schulpraktisches Gitarren- bzw. Klavierspiel (Ingmar Winkler/Stephan Lenz) sowie Singen in der Klasse (Ralf Schnitzer) für Primar- und Sekundarstufe.

Foto: Georg Brunner

Foto: Andreas Engel

Bettina Wallroth, Friedrich Neumann

12. Musikpädagogische Tage in Berlin

Bereits zum 12. Mal fanden am 3. und 4. November in der Landesmusikakademie Berlin die Musikpädagogischen Tage in Zusammenarbeit mit dem LISUM statt. An jedem der beiden Tage kamen rund 250 TeilnehmerInnen zu den Workshops und Diskussionen, auch komplette Ausbildungsseminare von MusiklehrerInnen und sozialpädagogische Ausbildungsstätten nahmen teil.

Viel zu schnell sind für viele diese beiden prall gefüllten Tage mit Fortbildung, Austausch und Reflexion in der Landesmusikakademie vergangen. Wir freuen uns, dass ca. 60-70 KollegInnen

mehr als im vergangenen Jahr den Weg in die Landesmusikakademie gefunden haben und dass sie damit auch verdeutlicht haben, dass wir für die „Baustelle Musikunterricht“ keine Abrissbirne, sondern gute und praktikable Bausteine brauchen, die dem Fach die Bedeutung verleihen, die ihm im Interesse der Kinder an den Schulen zukommt. Diese konstruktive, nach vorn gerichtete Sichtweise haben wir im AfS immer vertreten und tun dies auch weiterhin.

Wir danken allen ReferentInnen für tolle Workshops und Praxis-Anregungen. Ebenfalls danken wir allen TeilnehmerInnen für das Interesse und die kon-

struktiven Feedbacks. Ein Mitschnitt der Podiumsdiskussion „Baustelle Musikunterricht“, moderiert von Friedrich Neumann mit Meinhard Ansohn (AfS-Vorsitzender Berlin/Brandenburg), Lutz Lienke (Kunstlehrer, BKJ), Siegfried Arnz (Senat für Bildung), Paul Schuknecht (Schulleiter, GEW) und Gisela Schröder-Fink (Beethoven Oberschule und VDS) ist unter www.afs-musik-berlin.de zu finden.

Am 2. und 3. November 2011 werden die 13. Musikpädagogischen Tage stattfinden, und die Planung hat mit dem Sichten der Feedbackkarten bereits begonnen ...

